



1



2



3

Glaube Liebe Hoffnung

Der **Kunstkreis Gräfelfing** präsentiert Gegenwartskunst
an zwölf sakralen Orten

Immer öfter stößt man in Kirchen auf zeitgenössische Kunst. Doch meist handelt es sich um Aufträge der Ordinariate zur Neugestaltung von Altären, Fenstern oder der Ausstattung von Kapellen. Anders in Gräfelfing bei München, wo der dortige Kunstkreis die Idee umgesetzt hat, während der Sommermonate Gegenwartskunst in sakralen Räumen zu präsentieren. Da der Verein keine eigenen Ausstellungsflächen besitzt, ist er stets auf der Suche nach besonderen Orten. Daher gab es bereits Kunst in einem Kieswerk und in einer alten Villa, entlang der Hauptstraße, in einer Tiefgarage und in einem Areal für ökologischen Garten- und Landbau. Warum also nicht auch in Kirchen? Doch in ihnen findet sich eine völlig andere Situation vor: Diese Räume sind nicht weltlich-profane, sondern bereits von geistig-geistlichen Traditionen besetzt und auf liturgische Feiern und Riten ausgerichtet, die im Grunde keiner zusätzlichen Kunst bedürfen. Oder etwa doch?

Überraschenderweise zeigten sich nicht nur die Geistlichen vor Ort sofort bereit, sich auf das Experiment einzulassen; auch die insgesamt dreißig Künstlerinnen und Künstler nahmen die Herausforderung gerne an, sich mit den sakralen Räumen auseinander zu setzen. Die Nicht-Darstellbarkeit des Göttlichen durch das Abwesende steht beispielsweise im Zentrum der Videoarbeit *Sound of Raasay 180°* von Christoph Brech. Im oktogonalen Zentralbau der Waldkirche zeigt der Screen den Rundblick, den der irische Mönch und Missionar Columban vor 1500 Jahren bei einem Besuch auf der Isle of Skye vermutlich hatte. Neben Künstlern, die sich wie Elisabeth Brockmann, Monika Huber, Werner Mally und Martin Wöhl im Bereich der Kunst in sakralen Räumen bereits einen Namen gemacht haben, bereichern kaum weniger bekannte Künstler die Ausstellung mit überraschenden Positionen aus den Bereichen Malerei, Performance,

Skulptur, Fotografie, Installation, Medienkunst, Klang und Licht. Die lebendige Begegnung mit der zeitgenössischen Kunst kann, jenseits der white cubes, im Zusammenklang mit der Atmosphäre sakraler Orte Vieles anstoßen, überkommene Sichtweisen in Frage stellen und neue Erfahrungsräume öffnen. Dazu tragen die meist eigens für die Räume konzipierten Arbeiten sowie ein umfangreiches Rahmenprogramm bei. IG/LN

- 1 Alexandra Hendrikoff **Wiege für die Weltenseele III** 2011. 220 x 90 x 90 cm. Moskitonetz, Acrylfarbe, Bambus, Seil. © Alexandra Hendrikoff
- 2 Ludger Hinse **Himmelsleiter** 2016. 2000 x 2000 x 400 x 300. Plexiglas. © Ludger Hinse
- 3 Eliane Zinner **Maria** 2017. 200 x 200 cm. Öl auf Leinwand. © Eliane Zinner

INFO

Vom 23. Juni bis 15. August 2018

Gräfelfing im Westen Münchens

Öffnungszeiten: Do – So 15.00 – 18.00

Führungen: Do und So jeweils 15.00 und 16.30

Vernissage: 23. Juni 2018 ab 15.00 mit einer Harfenkonzert-Performance von Martina Stock und weiteren Programmpunkten

Kunstsoirée mit Verleihung des 4. Gräfelfinger

Kunstpreises: 20. Juli 2018, 19.00

Weitere Informationen auf

www.glaube-liebe-hoffnung.com